

Amor als Sportfreund.



Als Hochtourist.

Kein Rinken zu schroff, keine Felswand zu steil, doch ängstlich im Tal er blüht; auf schwindelndem Wipfel erreicht dich und du stürzt in den Abgrund — der Liebe.



Mit dem Rade.

Die Räder fliegen, und „out“ und „play“ schallt's lustig über die Straße. Wer hat dort das Radel ergriffen? O mach! Ein Herz Lieb hängen im Regel!



Der blinde Passagier.

Miß Dollar hat einen charmanten Chauffeur, Sie ist ihm gar lieb und genossen... halt's Herz fest, Miß Dollar, sonst gibt's ein Malheur! Er kommt mit dem Feil, dem Wogen!



Auf dem Wasserlochhurn.

Wenn Männlein und Fräulein in frühlicher Gab, sich tummeln auf blinder Eise, ist „Er“ mitten drunter, der freche Frab, und sieht seine magischen Kreise.

Scharfbild.



Bräutigam: „Wenn ich morgen erwache, bist Du mein erster Gedanke!“  
Frau: „Dass, mußt Du aber Schulden haben!“

Redubgel.

A: „Du mußt mir helfen, das Wasser gibt mir bis an den Hals!“  
B: „Tut mir leid, ich sehe selbst auf dem Trocknen!“

Erster Gauner (zum zweiten): „Wo kommst du denn her?“  
Zweiter Gauner: „Ich komme von der Eisenbahn da drüben, ich mußte mal dadraußen weil ma da drüben der Boden zu heß wurde!“

Die Feuerzusage. Die sehr gering bezahlten Schreiber der Stadt Zippelhausen haben den wohlthätigen Magistrat ganz gehoramt um eine Feuerzusage. Dieses Gesuch wurde jedoch abgelehnt. In der Begründung hieß es: „Die erbetene Feuerzusage kann nicht gewährt werden, vieweil die gesamte Bürgerschaft die jetzige Feuerung schwer empfindet. Den gehorjamen Bittstellern wird jedoch eine Feuerzusage in Aussicht gestellt, sobald die Feuerung aufgehört hat.“

Inerbittlich.



„Warum stierst Du die Rätin so auffallend lange?“  
„Sie soll merken, daß ich ihre aufgerissene Abend-Toilette von der vorigen Saison wiedererkannt habe!“

Ein laubend. Dame: „Na, Baron, warum heiraten Sie denn nicht?“  
Baron: „Ich möchte schon, aber wo ich bisher anfragte, kam ich immer zu spät!“  
Dame: „In unserem Hause haben Sie noch nicht angefragt. Versuchen Sie es einmal da!“

Nicht passend.



Heiratskandidat (als ihm der Vermittler eine Dame vorgestellt hat, die auffallend dicke Waden hat): „Haben's denn nicht eine andere?“  
Die schaut ja aus, als ob sie die Wienen verflochten hätten!“

Ein besserer Kunde. Schneider (zum befreundeten Schuster): „Du hattest ja mit dem Baron Filoninsky auch schon zu tun, der hat jetzt bei mir drei Anzüge bestellt. Kann man dem liefern?“  
Schuster: „O gewiß, das erstmal geht er immer!“

Komisch.



„Guten Tag, Herr Meister. Ich wollte Ihren Asscié sprechen. Wo ist er denn?“  
„Wo wird er sein? Er wird sich die Haare machen tun lassen gehn!“

Die verkaufte Waise.



„Kiblige Frage. A. (ironisch): „Also abgesehen bei dem Vater Deiner Frau? Seine erste Frage war wohl: Können Sie eine Frau ernähren?“  
B: „Nein, das hatte ich erwartet! Aber er jung: wozu leben Sie, und darauf war ich nicht vorbereitet!“

„Je nachdem. Hören Sie mal, Anna, Ihr Soldat macht es sich aber in der Küche sehr gemütlich.“  
„O Madame, der kann auch recht ungemütlich werden.“

Ein genügsamer Mensch.



Polizeikommissär: „Wann arbeiten Sie nicht?“  
Dummler: „Ach, wissen S', Herr Kommissär, was unferens zum Leben nötig hat, das ist ja so wenig, das kriegt man ja geichtent!“

Aus dem Tagebuch eines Lyrikers.



Der Pegasus hält ungern still, Wenn man ihn grad bestiegen will.

Bei feinen Leuten. Neue Köchin: „Ach, entschuldigen Sie, Madame, beim Auftragen der Speisen heute mittag, soll ich da sagen: „das Mittagessen ist fertig“ oder „das Diner ist serviert?““  
„Wenn es eben so zubereitet ist wie das gestern, dann sagen Sie lieber: „das Essen ist verborben.““

Eine gute Nase. Dame (zur neuen Dienstmagd): „Sagen Sie mal, Anna, können Sie auch gut plätten? Mein letztes Mädchen verbrannte mir eine Menge Leinwand.“  
Anna: „O, Madame, ich — riech's gleich!“

Der richtige Ausdruck. Geschäftsführender zur Kontoristin: „Also: heut' abend Hamburg, morgen Bromberg, dann Danzig, Berlin, München — dann Wien und Budapest und von da dann nochmal nach Warschau, Kiew!“ Da bin ich doch der richtige — na? — wie nennt man das? — Gode — — —?“  
Kontoristin: „Ich gloode: — Trottel!!!“

— Kurz und bündig. —  
„Wo ist denn jetzt Ihr Bruder, der Zahnarzt?“  
„O, der reißt in der Welt umher!“

Scheinbar W. der sprach: „Ich weiß nicht, Fräulein Migg, warum laufen Sie nur, Ihrem früheren Freund so nach?“  
„Warum? — na ich will ihm eben etwas — entgegen kommen.“

In der Ziegeleit. — Umzugsmann: „Der wollen seine Herrschaften sind, un nich eene einzigste Pfändungsmapte haben se hinten uff de Möbels!!“ —

Gemütlich!



„Was muß ich sehen, eine Wurst vom Kocherl am Gewehr?“  
„Na, wachst, Hauptna. Du bist ma halt a bissel z' schnell komma, und — da hob 's nimma verstanden können.“

Unvorhergesehener Ausgang.



Gattin: „Weißt Du's noch, Max, an dieser Stelle gabst Du mir den ersten Kuß... und zwei Jahre später war ich Deine Frau!“  
Er (in Gedanken): „Ja ja, wenn man das alles so im voraus wüßte!“

Treffender Vergleich. Er: „Wenn man ein Dienstmädchen zuviel ausgehen läßt, wird es verdorben.“  
Sie: „Ja, ganz genau wie ein Mann!“

Schrecklich. A: „Ich bin sonst durchaus nicht abergläubisch, aber zu dreizehn sehe ich mich nie an den Tisch!“  
B: „Ja, ja, es ist auch manchmal unangenehm, in einem Falle sogar immer geradezu schrecklich.“  
A: „In welchem wäre das?“  
B: „Wenn nur für zwölf zu essen da ist!“

Echt weiblich.



„Zu dumm! Nicht ein einziger Spiegel ist in der ganzen Ausstelung!“

Kaid.



Sie: „Heirate mich doch, Paul!“  
Er: „Ich kann ja noch keine Frau ernähren.“  
Sie: „Ach, ich esse ja so wenig.“

Sorgfalt. Richter: „Sie sind angeklagt, zu dem Kläger „Trottel“ gesagt zu haben, und zwar nicht einmal, sondern zweimal hintereinander!“  
Angeklagter „Naja, er ist doch so — vergehlich!“

Die Horcherin. — Wie kommt es eigentlich, Fräulein, daß Sie von unserer Souffleuse jedes Wort verstehen und wenn sie noch so leise spricht?“  
„Ich 'sch zum Theater ging, war ich doch — Kammermädchen.“

Ein Moderner.

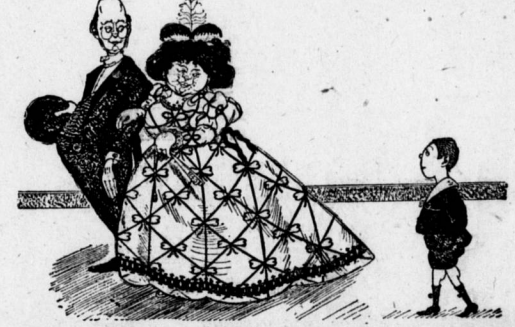


Wette! weib: „Ach, Herr Doktor, uns geht's halt gar so schlecht.“  
Schriftsteller: „Kräften Sie sich, ich werde Ihr Elend auf die Bühne bringen.“

Das kleinere Uebel. — Papa Hausfrau: „Eigentlich sollte ich einen Schutzmännchen holen, doch — da haben Sie einen Keller Suppe, weiß ich eben damit fertig bin!“

Der Herr General. Papa (zu den Kindern im Hofe): „Ihr wolltet ja Krieg spielen, warum geht's denn net los?“  
Eines der Kinder: „Ja, der Herr Weltler (nachdem er gelostet), muß noch naja für seine Mutter Milch holen!“

Moderne Kinder.



Erni (zur Mama, die sich zum zweiten Mal verheiratet): „Du, Mama, wann ist denn endlich der ganze Hochzeitsrummel vorbei?“  
„Weshalb denn, mein Lieblich?“  
„Na, ich möchte nun wirklich bald mal ein vernünftiges Wort mit dir reden.“

Auf dem Schrank. „Um Gotteswillen, Kinder, was macht ihr denn da auf dem Schrank? Warum schreit denn Karl so fürchterlich?“  
„Wir spielen Hochtouristen und da will der Feigling nicht abstürzen!“

Das Nödigste. „Nun, Herr Direktor, was haben Sie Schönes bekommen zu Weihnachten von Frau Gemahlin?“  
„Ganz was Praktisches! — eine Kuponshere!“

Aus der guten alten Zeit.



Bürgerwehrt Hauptmann: Du, Meister Fleischer, ich muß dich schon bitten, daß de ordentlich markthierst!  
Bürgerliche: „Ja, häßtst de mir man auch die Steweln nicht zu eng gemacht, du dumme Luder.“